**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 39

**Artikel:** Unsere verschiedenen Holzverkaufsarten [Schluss]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579242

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

projektes. Die Spezialkommission des Vereins ließ darauf durch ihr Mitglied, Hrn. Chiodera, Plane für den Neubau auf dem Amthausplate anfertigen, die innere Gin= teilung und Raumverwendung nach Angaben des Hrn. Direktor Roner. Aber die Arbeit war umsonst, da angebliche ältere Ansprachen an den Bauplat auftauchten." Der Berein wird sich jedoch wieder um die Sache be= mühen und im Januar die verfertigten Plane und den Bericht darüber veröffentlichen.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Umtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Pflästerungsarbeiten an ber Limmatstraße in Weiningen an Georg Schmid in Burich III. Die Aussilbrung der Korrettion ber Fehrenstraße Bilrich zwischen

Dolder- und hofftrage an J. Meier-Chreniperger.

Ausführung der Einfriedigung der Anlage an der Hohl-Bädersstraße Jürich III an A. Mathys, Zaunfabrikant, Zürich II. Die Lieferung von 350 Schulbänken für das Sekundarschulhaus auf dem Bühl Zürich an Wolf & Weiß in Zürich. Die Schreinerarbeiten für den Ausau des Hotel "Waldstätters

hof" in Luzern an Bonrot in Melchthal.

hof" in Auzern an Bonrog in Melchthal.

Schillerhaus in St. Gallen. Parquetarbeiten an Aug. Knecht, Barquetier, Langgasse, Tablat, F. Algöwer, Parquetier, St. Gallen, und J. Nenning, Parquetier, St. Gallen; Schlosserabeiten an Wilh. Fehrlin, Schlossermeister. St. Gallen, und an die Junung der Schlossermeister der Stadt St. Gallen; wie der Junung der Schlossermeister der Stadt St. Gallen; Sockellieserung für Garteneinfriedung in Kallstein an Ignaz Cueni, Steinbruchbesitzer, Köschenz (Bern).

Schlachthausdun Luzern (obere Hälte). A. Schlosserabeiten: Wichael Herzog (eiserne Thüren), Otto Nick und Ig. Weiper (eiserne Kenster), Gott. Hodzskier, Ant. Untersinger, Ferdinand Keel, Johann Meyer. B. Schreinerarbeiten: Josef Kicklin, K. Baumeler, Frz., Jos.

Neher. B. Schreinerarbeiten: Josef Ricklin, P. Baumeler, Frz. Jos. Säfliger, S. Käslin, Jos. Renggli, R. Godenbach, Chr. Lampart. C. Glaferarbeiten: Hof. Henggli, R. Godenbach, Chr. Lampart. C. Glaferarbeiten: Hof. Henggli, R. Godenbach, Chr. Lampart. Albert Moser. E. Malerarbeiten. Fridolin Walbisbühl, Goldiger u. Bucher, Ghsin u. Bringolf, August Mehmer. Alle in Luzern. F. Holz-Rollfaloussen: W. Baumann, Horgen. G. Eiserne Bedachter ungen: Mafchinenfabrit Th. Bell u. Cie., Kriens. H. Beizungsanlage: J. Ruef, Bern.

Die Lieferung von ca. 80 m3 Granitquader für die Befestigungen in Airolo an Granitwert Gurtnellen. Unterfunftslokal für die Requisiten der Hydranten-Abteilung in

Rothfrenz. S Wolf in Zug. Samtliche Arbeiten und Lieferungen an Th. Garnin u.

Die Malerarbeiten am Meußern bes Dachgeschoffes der neuen Kantonsichule Schaffhausen an Bendel, Malermeister, Schaffhausen.

Kantonöschule Schaffhausen an Bendel, Malermeister, Schaffhausen. Die Grabarbeiten und das Liefern und Legen der Röhren sür die Kanalisation Maienseld an F. Balentini-Müller in Uster. Die Glaser- und Schreinerarbeiten für die kantonale Zwangs- arbeitsanstalt Schwyz wurden vergeben an: Bernardin Inderdigin in Schwyz, Josef M. Trütsch in Schwyz, Hauptmann Meinrad Jucks in Einsiedeln, Martin Hospenthal in Schwyz, Josef Keichmuth in Schwyz, Alois Betschart in Lachen, Franz Camenzind in Gerkau, Klemens Kengelbacher in Schwbz, Martin Anden, M. Stählin in Lachen, Josef Blaser in Schwyz, Martin Anton Reichtin in Schwyz.

Die Schreinerarbeiten am Realfdulgebaude in Rorfchach find vergeben worden an die Schreinermeifter Egger, Leifer, Miller und Noll dafelbst.

Filr den Ban einer Bade- und Bafdanftalt in Laufanne find 25 Entwitrfe eingegangen, wovon vier prämiert wurden, und 3war: 1. Preis, Fr. 800, Comond Quillet, Architett in Beven; 2. Preis, Fr. 500, Chesser & Chamorel, Architetten in Lausanne; 3. Preis, Fr. 400, Berren & Hendel, Architetten in Laufanne; 4. Breis, Fr. 300, Girardet, Architett in Laufanne.

Sämtliche Arbeiten an J. Huggen-Wafferverforgung Offingen.

berger, Bauunternehmer, Weltheim bei Winterthur. Straßenbau Liß=Seedorf. Sämtliche Arbeiten gemeinsam an die beiden Firmen B. u. R. Möri und H. Bangerter, Bauunternehmer,

Die Erstellung bes rechtsseitigen Bubres am Bavraggiabach in

Ninggenberg (Graubünden) an Cafty u. Cie. in Trins.
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn. Sämtliche Bauarbeiten an der 1500 Meter langen Korreftion der Simme am Mannenberg unterhalb Zweisimmen an Alb. Buß u. Cie., Basel.
Der Berwaltungerat der Suhrenthalbahn hat den Unterbau, Oberbau und Hochbau der Baufirma Bertschinger in Lenzburg über-

tragen und dieselbe mit ber fofortigen Inangriffnahme ber Arbeiten

Ansführung der Balbstrafe in Ottiton-Effretiton an J. Frei, Accordant im "Ghrli" dafelbst.

Straßenbauten Zell bei Winterthur. Steinhälbeliftraße an Cefar Giodanini, Kollbrunn (Tößthal); Straßenforreftion Unterlangenhard an Gottfried Ott, Organist, und Mithaste, Unterlangenhard b. Rhson (Tößthal).

# Unsere Verschiedenen Kolzverkaufsarten.

(Schluss.)

Eine eigentümliche Art, das Holz zu verkaufen, die an vielen Orten im Reichsland praktiziert wird



und ebenfalls zur Steigerungsart gehört, ist: Der Verkauf im Abgebot oder "au rabais".

Hier wird das zu verkaufende Los nicht in die Höhe gesteigert, sondern es wird rückwärts geboten, und ich will hier ein Beispiel davon anführen:

Das ganze Los wird mit Mk. 5000 ausgeboten. Der Händler hat aber dasselbe nach vorausgegangener Besichtigung für seinen Gebrauch nur für Mk. 1500 taxiert. Der Förster beginnt an Hand seiner Tabelle, die successive, je nach der Grösse der Summe, abnimmt, so schnell wie nur möglich, oft unverständlich, auszurufen:

5000, 4980, 4960, 4950, 4940 etc. Alles ist stumm. Kommt er bis 1500, so hat der Betreffende zu rufen:

"Angenommen!" oder "je prends!"

Leicht lässt sich dann aber der Käufer verführen, indem er seinen gemachten Anschlag verstreichen lässt und hofft, das Los noch billiger zu erhalten. Doch im Augenblick ists geschehen: ein anderer hat "prends!" gerufen und unser "Lieber" hat das Nachsehen. Rufen nun zwei oder mehrere miteinander, dass nicht ausfindig gemacht werden kann, wer der Erste war, hat unter den zweien, eventuell mehreren, die Steigerung nach aufwärts zu entscheiden. Gewöhnlich tritt aber einer zurück und wird dann die Sache nachher unter den Betreffenden ausgemacht. Es ist dies die aufregendste Art des Holzkaufens.

Submission (Vergebung) oder der Holzverkauf an den Meistbietenden vermittelst verschlossener Eingabe. Hier gibt es viele Arten und Vorschriften, wie eingegeben werden muss.

Zuerst nehmen wir an, das Holz liegt gefällt fix und fertig zum Verkaufe bereit am Boden. Es ist vermessen und in Klassen eingeteilt. Hier kommt es vor, dass je nach den Bestimmungen die Klassen einzeln je dem Meistbietenden verkauft werden. An andern Orten muss der ganze Schlag, alle Klassen zusammengehen und hat sich der Submittent darnach zu richten.

Bei andern Forsteien ist nur der Preis per Festmeter, den man für jede Klasse anlegen will, anzugeben und nicht die Kaufsumme des ganzen Schlages auszusetzen.

Wird das Holz verkauft, wenn dasselbe noch steht, "auf dem Stock", so wird von der Forstei eine Liste über ihre zum Verkaufe kommenden Schläge unter schatzungsweiser Angabe der darin enthaltenen Klassen ausgegeben. Auf Grund dessen ist dann die Eingabe zu machen, entweder wieder auf das ganze Quantum in einer Summe oder dann in zehntels % vom Revierpreis. Bei der Eröffnung der eingelaufenen Offerten haben die Käufer Zutritt. Die Offerten werden bekannt gegeben, sehr sorgfältig und übersichtlich eingetragen und das Los nachher unverzüglich dem Meistbietenden zugeschlagen.

Das Holz auf diese Art zu verkaufen, hat grosse Vorteile für die Grosshändler und wird meistens beim Verkauf von grossen Posten angewandt. Für die Säger, die auf den Lokalverkauf angewiesen sind, kann eine Submission schwere Folgen haben. Um sicher zu sein, den vielleicht einzigen, für ihn passenden Schlag zu erhalten, hat er mit seiner Offerte sehr hoch zu gehen; thut er das nicht, hat er im Sommer kein Holz oder muss dasselbe mit grossen Kosten von weit her auf seine Säge führen.

Es bleibt noch die letzte Holzverkaufsart, der Handverkauf, der noch am meisten Aussichten auf Gelingen eines ordentlichen Geschäftes voraussehen lässt. Hier habe ich zu bemerken, dass trotz dem längst gesetzlich eingeführten Metermass bei uns an diesen Verkäufen nur mit C' gerechnet wird und wäre auch hier eine Einigung am Platz. Ebenso dürfte unsere Polizeibehörde über den Verkauf nach altem Mass "Schuh" ein grösseres Augenmerk halten.

Es wäre zu wünschen, dass Gemeinden und Korporationen ihr zum Verkaufe bringendes Holz fällen, richtig nummerieren und ohne Rinde vermessen würden. Damit ist dem Verkäufer sowie dem Käufer gedient und geht der Verkauf nach kaufmännischer Art von statten.

Sollten die Verkäufer den Wünschen der Abnehmer nicht etwas entgegenkommen, so haben letztere recht, wenn sie ihre Einkäufe an Orten machen, wo ihnen mehr Entgegenkommen gezeigt und kaufmännischer verkehrt wird.

Schon lange wäre es an unserem Forstpersonal gewesen, bei Gemeinden etc. über die verschiedenen Missstände einzuwirken und diese alten Grossvatererbstücke durch neue bessere Vorschriften zu ersetzen.

# Verschiedenes.

Zündhölzchenfabritation. Der Bundesrat hat, dem Bernehmen nach, einer Firma in Frutigen auf Zusiehen hin die Fabritation von Zündhölzchen nach einem französischen Rezepte unter gewissen Bedingungen wieder geftattet. Diese Erlaubnis wird unter den nämlichen Bedingungen auch andern Fabritanten erteilt werden, sosern sie bei der zuständigen Behörde darum einkommen. Diese Bewilligung zur Fabrikation überall entzündbarer Streichhölzchen ist von den seit Wochen und Monaten verdienstlosen Arbeitern in Frutigen mit Umzug und Böllerschüssen geseiert worden.

Zum Forstmeister des ersten Kreises Schaffhausen wurde gewählt Herr F. Oschwald.

Banwesen in Zürich. Das Schönste, was seit ur-alten Zeiten bis auf die Gegenwart im Gebiete des Bauwesens in Zürich geleiftet wurde, ist unstreitig das neue Stadthaus neben der Fraumunfterfirche. Wirft schon das Aeußere dieses herrlichen Bauwerkes durch die edle Form mächtig auf den Beschauer, so ist dieser beim Eintritt in das Innere geradezu überrascht von bem Bilde, das fich ihm hier darbietet. Bon hoch oben herab aus triftallenem, tühnen Gewölbe, aus Glasbausteinen erstellt, flutet eine Lichtfülle auf die prächtigen Bogengänge, welche diesen Innenraum von allen vier Seiten und durch alle Stockwerke hinauf umgeben; von den dazwischen liegenden Friesen leuchten in herrlichem Farbenschmuck und in edelfter Linienführung flaffisch= schöne Drnamente herab, in denen flottgezeichnete Figuren die verschiedensten Gewerbe versinnbildlichen. Hühlche Geländertreppen führen in diese lauschigen Bogengange hinauf, hinter benen die verschiedensten Bureaux zu suchen find. . . Gewiß, der Bürger, der seine Steuern hieher zu bringen hat, wird beim Anblick dieser Schönheiten seinen Obulus noch einmal so gerne auf den Altar Limmatathens legen als bisher.

— Im städtischen Budget des außerordentlichen Berkehrs für das Jahr 1901 ergeben sich Ausgaben von 2,738,230 Fr., Einnahmen im Betrage von 686,450 Franken, Mehrausgaben auf Bauten 2,051,780 Fr., inklusive Berzinsuag 2,269,830 Fr.; abzüglich des Beistrages aus dem ordentlichen Berkehr bemißt sich der vom Stadtrat budgetierte Kückschlag auf 601,910 Fr. An neuen Projekten sind vorgesehen der Friedhof an der Wytellikerstraße mit 200,000 Fr. und ein Gerätsschaftslokal für Feuerwehr und Straßeninspektorat an

der Hochstraße im Kreise V mit 61,000 Fr.